



Ausbreitung der Lehre Jesu, and erste Schicksale derselben.

Christus hatte seinen Jüngern einen Tröster versprochen, der ihre mangelhaften Einsichten erweitern, und sie in alle Wahrheit leiten sollte. Zu dem Ende hatte er ihnen anbefohlen, den großen Tag seiner Erscheinung, die wir auch die Ausgießung des heiligen Geistes nennen, zu Jerusalem zu erwarten. Treu den Befehlen ihres zur Rechten Gottes erhöhten Herrn und Lehrers, blieben auch die Apostel in stiller Eintracht dort versammelt.

Am zehnten Tage nach seiner Himmelfahrt, gerade am Pfingstfeste der Juden, ereignete sich jene wundervolle Erscheinung. Feuerflammen über den Häuptern der Apostel bezeichneten sichtbar die Ankunft des göttlichen Geistes. Sie selbst waren begeistert, auf eine erstaunenswürdige Weise beredt und voll hohen Muthes für Jesum, für die Ausbreitung seiner Lehre, und für die Behauptung seiner Unschuld und Würde, alles zu wagen und aufzuopfern. Gleich an diesem Tage gaben sie davon die ersten Beweise. Das zu Jerusalem zahlreich versammelte Volk strömte nach dem Hause, wo die Apostel sich aufhielten. Ohne dadurch im Mindesten außer Fassung gebracht zu werden, redete Petrus die versammelte Menge an. Er sprach mit Kraft und Feuer und mit einem hinreißenden Eifer für die Ehre Jesu. Seine Rede drang den Zuhörern ans Herz; drei tausend Menschen gaben der neuen Lehre gläubigen Beifall, und